



Über Fördermittel, die über die Region Burgwald-Ederbergland beantragt wurden, wurde zum Beispiel die Fassade des Nebengebäudes des Dorfmuseums Oberrospehe ertüchtigt.

FOTO: GÖTZ SCHAUB

Region erweitert touristisches Angebot

2020 flossen 1,4 Millionen Euro als Fördergelder in die Region Burgwald-Ederbergland

SCHÖNSTADT. Arztpraxis in Allendorf-Eder, Inselquartier in Frankenberg, Otto-Ubbelohde-Haus in Gießfelden oder Backhaus in Warzenbach: Mit Unterstützung des Leader-Programms der Europäischen Union und des Regionalbudgets des Vereins Region Burgwald-Ederbergland sind im vergangenen Jahr rund 1,4 Millionen Euro an Fördergeldern in die nachhaltige Entwicklung der Region Burgwald-Ederbergland geflossen. Diese beispielhaft aufgezählten Projekte und diesen Förderbetrag nannte Frankenburgs Bürgermeister Rüdiger Heß als Vorsitzender der Region Burgwald-Ederbergland in der „Open-Air-Mitgliederversammlung“ im Hofgut Fleckenbühl im Cölber Ortsteil Schönstadt.

„Wir haben im vergangenen Jahr intensiv gearbeitet,

viele Projekte auf den Weg gebracht und eine hohe Förderquote erreicht“, bilanzierte Heß in seinem Tätigkeitsbericht.

➔ **Die Fördersumme für die Region Burgwald-Ederbergland stieg über die Jahre auf mehr als 2,8 Millionen Euro.**

Als besonders wichtig stellte er den Ausbau der „Premiawanderregion“ heraus: „Wir wollen die Region noch mehr für den Tourismus erschließen“, erklärte der Vorsitzende. Aus dem Regionalbudget seien in der ganzen Region insgesamt 22 Projekte mit rund 187 000 Euro unterstützt worden, darunter die Heimatstube in Viermünden und die Dorfmitte in Geismar.

Zudem seien über die Region Burgwald-Ederbergland weitere 214 000 Euro für sechs gewerbliche Projekte wie das Bikerhotel Arnold in Dodenau in die Region geholt worden, berichtete Heß. Seit 2014 seien in den vergangenen sieben Jahren unter dem Strich mehr Fördergelder in die Region geflossen als ursprünglich geplant, informierte der Vorsitzende weiter.

Geplant gewesen seien Fördergelder in Höhe von 2,36 Millionen Euro, letztlich ausgezahlt worden seien 2,81 Millionen Euro. „Das ist ein Plus von 20 Prozent oder 450 000 Euro“, so Heß. Vor allem in den beiden vergangenen Jahren hätten sich die Fördergelder enorm gesteigert – 2019 standen rund 800 000 Euro zu Buche, 2020 rund 1,41 Millionen Euro. Zum Vergleich: 2017 lag die För-

derquote bei rund 400 000 Euro, 2015 bei rund 200 000 Euro.

Für die beiden Jahre 2021 und 2022 rechnet Heß sogar mit Fördergeldern in Höhe von insgesamt 3,3 Millionen Euro, davon sollen rund 1,2 Millionen allein in den Bereich „Tourismus und Regionalkultur“ fließen. Als Förderprojekte nannte er dabei unter anderem eine Gastronomie mit Café und Bar in der Frankenberg Uferstraße, die Wiederbelebung des Unrecker-Backhauses in Rennerthausen und einen Aktivpark in Cölbe.

In Vorbereitung sei zudem unter anderem ein Projekt „Kinderroman“ in Frankenberg, ein „Naturerlebnis für alle Generationen“ in der Gemeinde Burgwald und ein mobiles Lager für die Jugendarbeit in Cölbe. „Diese Projek-

te sollen am 24. Juni beschlossen werden“, kündigte Heß an. Von der Region Burgwald-Ederbergland werde auch großer Wert auf das Projekt „Klimabonus“ in Kooperation mit dem Verein Chiemgau und dem BUND Sachsen-Anhalt gelegt, berichtete der Vorsitzende weiter.

„Das ist ein Leuchtturmprojekt für die Region“, sagte Heß. Für die neue Förderperiode ab 2023 berichtete der Vorsitzende, dass es für ländliche Regionen künftig höhere Förderungen geben soll. „Die Einwohnerzahl pro Quadratkilometer wird dann besonders berücksichtigt. Je geringer die Einwohnerzahl, desto höher die Förderung“, so Heß. „Deshalb ist es für die Kommunen wichtig, Mitglied in der einwohnerschwächeren Region Burgwald-Ederbergland zu sein.“